

Wend-Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und IJsselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlag: Bocholt.
Postvertrieb: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 97

Freitag, den 9. April 1937

Jahrgang 1937

Eine ungeheuerliche Kulturschande.

Bestrafung wegen Totenehrung am Grabe der Eltern des Führers.

Oesterreichische Polizei beleidigt den Führer.

DNB Berlin, 8. April.

Der pensionierte Bundesbahnbeamte Reinhold Brückner aus Moritz bei Salzburg und dessen Ehefrau sind mit einer Geldstrafe von 250 bzw. 300 Schilling bestraft worden, weil sie im November 1936 am Grabe der Eltern des Führers in Leobing bei Linz einen Kranz niedergelegt hatten. Reinhold Brückner wurde aus dem gleichen Grunde auch seiner Pensionsansprüche beraubt.

Die zuständigen Gendarmerieposten haben ferner die Weisung erhalten, alle Personen, welche das Grab der Eltern des Führers besuchen, namentlich festzustellen.

Es fehlen die Worte, um der Entrüstung und Empörung gebührend Ausdruck zu geben, die jeden anständigen Menschen und vorab das deutsche Volk erfasst angesichts einer derart verwerflichen Bestimmung, wie sie sich in diesen österreichischen Polizeimaßnahmen äußert. Seit die Menschheit besteht, gilt bei allen Völkern die Ehre der Toten als eine unbestreitbare Selbstverständlichkeit, als eine der einfachsten zivilisatorischen und kulturellen Erkenntnisse. Es bleibt einem österreichischen Gericht vorbehalten, die Pflege dessen, was allen ehrenhaften Menschen heilig ist, das Andenken Verstorbener durch den Schmud ihrer Gräber zu ehren, mit schweren Strafen zu belegen. Dieser Rücksicht auf die Barbarei ist nur verständlich aus einem abgrundtiefen politischen Haß, der seine Urheber blind macht gegen die ungeheuerliche Beschimpfung und Beleidigung, die sie mit ihren polizeilichen Maßnahmen dem Führer, dem Oberhaupt eines Staates, der mit Österreich in einem offiziellen Freundschaftsverhältnis steht, und damit dem deutschen Volk zufügen. Diese egoistische Verblendung, die ein Gegenstand nur noch in dem Lande der Zerstörung aller menschlichen Kultur, in der Sowjetunion finden, stehen im krassen Widerspruch zu dem Abkommen vom 11. Juli, und wir können uns nicht vorstellen, wie unter solchen Umständen eine erprießliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern im Sinne dieses Abkommens möglich ist. Es darf erwartet werden, daß die österreichische Regierung die Urheber des salzburger Urteils zur Ordnung ruft, dem Führer des deutschen Volkes Genugtuung gibt und Sicherheiten dafür schafft, die es künftig ausschließen, daß eine Politik der Freundschaft und des Friedens durch Quertreibereien der österreichischen Justiz durchkreuzt wird.

Die Linzer Schandtat.

DNB Berlin, 8. April.

Unter der Überschrift „Kulturschande im christlichen Ständestaat“ nimmt der „Kölnische Beobachter“ zu der durch den Polizeiterror gegen Besucher des Grabes der Eltern des Führers hervorgerufenen frechen Herausforderung in Österreich Stellung und schreibt:

„Ein alter Mann, dem man gewiß nicht den Vorwurf politischer Leidenschaft machen kann, ein Beamter im Ruhestand, hat in aller Stille gemeinsam mit seiner Ehefrau einen Kranz an den Gräbern der Eltern des Führers niedergelegt. Er wollte damit ganz ohne Absichten gewiß nur einer Ehrfurcht Ausdruck geben an der Stelle, da zwei Menschen ihren Ruheplatz fanden, die Deutschland in ihrem Sohn den Führer gaben.“

Welcher Ort in Österreich wäre wohl mehr dazu bestimmt, als gerade dieses friedliche Land, die Quelle und Symbol einer Veröhnung der deutschen Herzen zu sein. Statt dessen wurde er zur Ursache einer ungläubigen Barbarei erniedrigt, die wohl in der Welt ihres gleichen suchen kann.

Wir wollen ganz davon absehen, daß man hier das Staatsverbot des Deutschen Reiches in unflätigster Weise zu beleidigen beabsichtigte, wir wollen davon absehen, daß man hier den einfachsten Grundregeln internationaler Höflichkeit unverschämter Verachtung ausgesetzt war, wir wollen selbst davon absehen, welches Bild jüngerer innerpolitischer Schwäche sich vor aller Welt hier dokumentiert!

Ganz Deutschland und Deutschland ist weiter als keine Staatsgrenzen, fühlt sich als Teil des deutschen Reiches. Wir sind erschüttert über die Gefühlslosigkeit eines Systems, das immer noch eine besondere Betonung auf sein christliches Eigenschaftswort legt.

Neben unserer grenzenlosen Empörung aber ist eine tiefe Trauer. Wir kennen das deutsche Volk in Österreich zu gut um zu wissen, wie wenig es gemein hat mit solcher Niedrigkeit. Die Kulturschande eines zivilisierten Systems aber beweist aller Welt, wie weit sich eine Behörde von ihrem Volke entfernen kann.

Konstant hat Deutschland am 11. Juli 1936 mit dem österreichischen Staat ein Freundschafts- und Freundschafts-Abkommen getroffen. Mehr als einmal hat das Reich schwerwiegende Veranlassung, an dem guten Willen der

anderen Seite zu zweifeln. Selbst heute noch, angesichts dieser skandalösen Vorfälle, die fast wie grinsender Hohn dem Abkommen gegenüberstehen, will Deutschland dennoch nicht seiner bewiesenen Grundhaltung untreu werden.

Man soll uns aber nicht zwingen, eine Annahme zu vertreten, die man uns zu bewahren wahrlich immer schwerer macht!

Es liegt nunmehr allein an den Verantwortlichen Stellen des österreichischen Staates, ohne gewöhnliche Vorbehalte gegen die Linzer Schandtat Stellung zu nehmen. Der Polizeiterror an den Gräbern der Eltern des Führers hat zu verschwinden, und das ganze deutsche Volk erwartet eine Erklärung, die seiner Beleidigung wenigstens eine annähernde Genugtuung verschafft!

Gemeinden und Vierjahresplan.

Göring über die Mitarbeit der Gemeinden an den großen Aufgaben.

„Für das tägliche Brot stehe ich ein.“

DNB Berlin, 8. April.

Der letzten Sitzung des Deutschen Gemeindetages am Donnerstagvormittag wohnte wieder eine große Anzahl von Ehrengästen bei, unter ihnen Ministerpräsident Göring, der selbst das Wort zu einer Ansprache nahm, ferner die Reichsminister Darré und Kerrl, Staatssekretär Rörner und der Reichskommissar für Preisüberwachung, Oberpräsident Gauleiter Wagner.

Der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gemeindetages, Oberbürgermeister Dr. D. Weidemann, Halle a. d. Saale sprach einleitend über das Thema „Neuordnung des Zweckerwerbsrechtes“.

Den letzten Vortrag auf der Jahresversammlung des Deutschen Gemeindetages hielt der Reichsminister

Ministerpräsident Generaloberst Göring, dem von den deutschen Gemeindevertretern ein überaus herzlicher Empfang bereitet wurde. Der Ministerpräsident erklärte einleitend, daß er keine gemeindlichen Probleme zur Erörterung stellen wolle, sondern den deutschen Gemeinden ihren Einfluß beim Vierjahresplan aufzuzeigen wolle. Bei der Durchführung des Vierjahresplanes ständen zwei große Aufgabengebiete im Vordergrund:

Die Steigerung der Produktion auf landwirtschaftlichem Gebiet bis zu dem möglichen Höchstmaß und die Umstellung auf neue Rohstoffe in der gewerblichen Wirtschaft.

Auf dem Gebiete der Ernährung gelte es, die Spanne von 13 vH, die heute noch an der Versorgung fehle, rasch weiter zu verringern. Der Ministerpräsident gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Landwirtschaft seine Forderung erfüllen werde und unterrichtete die Tagung, daß dank der strengen Wartung des Reichsnährstandes der deutsche Brotpreis nicht geändert werde, im Gegenteil zu den vorhergehenden Folgen der internationalen Getreidepreludation. Stärker noch als die landwirtschaftliche Erzeugung stehe die Steigerung der gewerblichen Produktion im Interesse der Volkswirtschaft. Hier sei es notwendig, durch technische Ausnutzung chemischer Erfindungen die einheimischen Rohstoffe so zu verarbeiten, daß ihre Verwendung anstelle der ausländischen Stoffe erfolgt. Dies sei in der Wirtschaftsgeschichte durchaus nicht neu, und lediglich die Furcht vor dem Verlust der Arbeitsplätze in Deutschland habe hinter dem Einwand, mit denen vom Ausland her verdrängt werde, den Deutschen die Freude an diesen Erfindungen zu verwehren. Die Erfolge, die bisher in der Tegetillustellung in den Erfahrungen mit dem deutschen Treibstoff, dem Buna, usw. gemacht werden konnten, hätten die Sinnlosigkeit dieser Legende um angeblühende „Erfolglosigkeit“ reißlos bewiesen.

Es sei die besondere Aufgabe aller Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben stehen, den Verbrauch

der neuen deutschen Werkstoffe in jeder Weise zu fördern und gegen veraltete Vorurteile und die übliche Scheu vor dem Neuen anzukämpfen.

Der Vierjahresplan ergreife alle Zweige der deutschen Wirtschaft, so auch der Ministerpräsident, und umso mehr müsse alle öffentlichen Organisationen und dabei auch gerade die Gemeinden an Gelingen mitwirken. Die Gemeinden müssen auf der Aufgabenliste sich dort Zurückhaltung auferlegen, wo sie durch verstärkte Nachfrage die Schwierigkeiten der Rohstoffversorgung für den Vierjahresplan noch vermehren. Der Führer hat sich in seiner weitsehenden Politik vorgenommen, drei Städte in Deutschland durch bauliche Maßnahmen größten Stils besonders auszugestalten und zu entwickeln. Sie wissen es alle, es handelt sich um Berlin, München und Hamburg. Diese Aufgabe hat ihre besondere Bedeutung, sie wird selbstverständlich durchgeführt werden. Es ist aber nicht notwendig, daß nun jede andere Stadt glaubt, zur gleichen Zeit ebenfalls ein Riesenaufbauprogramm durchführen zu müssen. Hier müssen sich die Gemeinden in die Stufenfolge der Dringlichkeit einordnen. Heute ist es wichtiger, durch eine entsprechende Entwicklung und Führung der gemeindlichen Versorgungsbetriebe mitzuhelfen, als Rathäuser oder selbst Turnhallen oder selbst Versammlungshallen zu bauen, so wichtig diese auch sonst sind. Als zwingende Notwendigkeit einer allgemeinen Wirtschaftsförderung durch die Gemeinden müssen Steuererhöhungen unterbleiben. Ich habe den ersten Eindruck, daß es den Gemeinden in den letzten Jahren schon gelungen ist, ihre Finanzwirtschaft wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen und manche Schulden der Systemzeit abzutun. Neuaufwendungen, die zu Steuererhöhungen führen, müssen aber zurückgestellt werden, da die Finanzkraft des Volkes für die großen nationalen Aufgaben eingesetzt werden muß.

Umgekehrt dient es der Förderung der Zwecke des Vierjahresplanes, wenn die Gemeinden entsprechend den Aufforderungen des Reichsministers des Innern alles daran setzen, die indirekten Steuern, die in den Versorgungstarifen enthalten sind, zu senken.

Besonders für ländliche Gemeinden hängt die Erzeugungsschlacht sehr viel von der Bereitstellung billiger Energie ab, denn sie bietet in erster Linie auf die Dauer die Möglichkeit, der überfluteten Bauernschaft zu helfen, die durch die Knappheit an Landarbeiten entlastet wird. In ländlichen Verhältnissen wird durch Senkung der Tarife insbesondere auch eine billige Entlastung des Arbeitshaushaltes zu erreichen sein.

Neben diesen mehr allgemeinen Maßnahmen steht eine Reihe von Sonderaufgaben, mit denen gerade die Gemeinden sich in den Dienst des Vierjahresplanes stellen müssen. Wenn auch die größeren Unternehmungen des Vierjahresplanes aus anderen Mitteln finanziert werden, so werden die kommunalen Kredite

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Deutscher Schritt in Warschau

Erfuchen um entsprechende
Maßnahmen.

DNB Berlin, 8. April.

Wie wir erfahren, hat der deutsche Botschafter in Warschau auftragsgemäß die Aufmerksamkeit der polnischen Regierung auf die bekannten Vorgänge bei der Tagung des polnischen Westverbandes in Graudenz gelenkt und um entsprechende Maßnahmen ersucht.

„Unverantwortliche Elemente“.

Die PAZ rüdt von der Graudenz Kundgebung des Polnischen Westverbandes ab.

DNB Warschau, 8. April.

Die Polnische Telegraphenagentur rüdt am Donnerstag in einer Verlautbarung von der Graudenz Kundgebung des Westverbandes ab.

In der Verlautbarung heißt es, wie aus gut informierten Kreisen mitgeteilt wurde, habe die Kundgebung in einigen Teilen den Rahmen des durch den Polnischen Westverband aufgestellten Programms überschritten und Argente enthalten, die in unerwünschter Weise die öffent-

liche Meinung in Polen und in Deutschland aufzureizen könnten. Die genaue Prüfung des Tatbestandes werde die Feststellung ergeben, ob nicht verschiedene Transparenzen das Werk unverantwortlicher Elemente gewesen seien, die mit dem Organisationskomitee der Propagandawoche für Kommunisten nichts gemein hätten. Obwohl die Lage der polnischen Bevölkerung in Deutschland und die Festigung des Bundes Deutscher Osten mehr als einmal auf die polnische Bevölkerung aufreizend gewirkt haben könne, ständen doch die aggressiven Argente einem Staat gegenüber, mit dem Polen gute nachbarliche Beziehungen unterhalte, im Widerspruch mit der politischen Linie der polnischen Regierung und könnten in keinem Fall gebildet werden.

Es ist ein erfreuliches Zeichen für den klaren politischen Sinn maßgeblicher politischer Kreise in Polen, wenn die Polnische Telegraphenagentur von den chauvinistischen Entgehnungen des Polnischen Westverbandes in Graudenz mit aller Entschiedenheit abtrüdt. Der Entschuldigungsversuch mit dem Hinweis auf Vorgänge in Deutschland geht allerdings ins Leere, denn es ist bis heute noch nicht bekannt geworden, wann jemals der „Bund Deutscher Osten“ auch nur annähernd in einer Weise sich gegenüber Polen betragen haben soll, wie das der Polnische Westverband sich dauernd gegenüber Deutschland erlaubt.

Wettlauf zwischen Kosten und Preisen.

In der Zeit der schärften Weltwirtschaftskrise ist der Gedanke aufgetaucht, die Arbeitswoche auf fünf Arbeitstage mit insgesamt 40 Arbeitsstunden zu beschränken. Das war an sich keine grundsätzliche Forderung, sondern ein einfacher Versuch, der Arbeitslosigkeit, die wie ein unentrinnbarer Fluch auf den großen Wirtschaftsnationen lastete, dadurch zu steuern, daß die beschränkte Arbeitszeit auf möglichst viele Schultern „umgelegt“ werden sollte. Als in Frankreich die Volksfrontregierung im Frühsommer vorigen Jahres ihr Amt antrat, führte sie diese 40-Stundenwoche gesetzlich ein, weil Frankreich, das die Folgen der Weltwirtschaftskrise später als andere Länder zu spüren bekam, auch mit dem wirtschaftlichen Aufschwung nachhinkte. Jetzt erst ist die damalige gesetzliche Festlegung der 40-Stundenwoche für sehr weite Kreise der arbeitenden Bevölkerung praktisch durchgeführt worden, und stärker noch als zuvor tritt nunmehr in Erscheinung, in welcher unheilvollen sozialen und wirtschaftlichen Kreislauf sich Frankreich bewegt.

Man muß sich dabei vergegenwärtigen, daß Frankreich ein sozialpolitisch zurückgebliebenes Land ist, dessen patriarchalische Wirtschaftsführung gewiß ihre guten Seiten hat, aber nicht ausreicht, wenn sich die gewerblichen und industriellen Unternehmungen zu Mammutbetrieben ausweiten. So hatte die französische Arbeiterbewegung gewiß Grund zur Unzufriedenheit. Sie machte sich gleich, nachdem die Volksfrontregierung aus Ruher gekommen war, in erhöhter Lohnforderungen geltend, denen durch Streiks stärkster Nachdruck gegeben wurde. Lohnherdhungen waren die Folge. Dadurch wurden die Produktionskosten vermehrt, jedoch sehr bald die Preise angesetzt. Die Preissteigerungen aber drückten sofort die französische Arbeiter. Die Regierung glaubte dann in der Abwertung des Frankens das Mittel zur Exportbehebung zu finden. Wie anderswo aber sich die Abwertung recht bald schon auf die Preise des täglichen Bedarfs der Bevölkerung bahnte, das hat sie alsbald in die Höhe

Der Führer bei Geheimrat Kirdorf.

DNB Mülheim (Ruhr), 8. April.

Der Führer bereichte am Donnerstag dem 90-jährigen Geheimrat Emil Kirdorf eine besondere Ehrung durch einen persönlichen Besuch auf dem Streithof bei Mülheim, wobei er dem großen Subilar den Adlerbild des Deutschen Reiches selbst überreichte. Dieser Besuch des Führers bildete den Höhepunkt der zahlreichen Ehrungen, die dem nationalsozialistischen Wirtschaftsführer und alten Parteigenossen an seinem 90. Geburtstag zuteil wurden.

Mit dem Führer waren gekommen Reichsminister Dr. Goebbels und Gauleiter Oberpräsident Terboven. In seiner Begleitung waren u. a. Obergruppenführer Brüdnier, Reichspräsident Dr. Dietrich und Brigadeführer Schaub.

Obwohl die Ankunft des Führers in Mülheim vorher nicht angekündigt war, hatten sich am Bahnhof, in der Stadt Mülheim und auf dem ganzen Wege zum Streithof Bad Zehnauende von Volksgenossen eingefunden, die den Führer begeistert begrüßten. In der Menge sah man u. a. eine Bergmannslapelle, die den Führer mit einem Marsch empfing. Angehörige aller nationalsozialistischen Organisationen in bunter Reihe, wie sie gerade in letzter Minute zu der Fahrtzucht des Führers geeilt waren. Unter ihnen waren Männer, die sich in ihrer Werkskleidung auf dem Heimweg von ihrer Arbeitsstelle befanden und die nun zu ihrer großen Freude wieder einmal den Führer unter sich im Ruhrgebiet leben konnten.

Geheimrat Kirdorf, der an diesem Tage Bergmannsuniform angelegt hat, erwartete mit seiner Frau und seiner gesamten Familie den Führer am Eingang des festlich geschmückten Waldhauses. Im Innenhof hatten sich führende Männer der Partei und ihrer Gliederungen aus dem ganzen Gebiet zur Begrüßung des Führers versammelt. Anschließend weihte der Führer einige Stunden als Gast im Hause des Subilars.

Vor dem Hause spielten während der ganzen Zeit ein SA-Musikzug und eine Militärkapelle für die zahlreichen Gäste.

gingen, so blieb das auch in Frankreich nicht aus. Die Angaben über die Entwicklung der Einzelhandelspreise, die wir am Mittwoch nach einer amtlichen französischen Statistik veröffentlicht haben, zeigen mit aller Deutlichkeit, daß die durch Streiks erzwungenen Lohnherdhungen längst durch die Preissteigerungen eingeholt sind, daß also die französischen Arbeiter und Angestellten den im vergangenen Jahre erlittenen vermeintlichen Vorteil schon wieder eingebüßt haben. Die französische Verbraucherschicht besteht aber nicht nur aus Arbeitern, Angestellten und Beamten, sondern Frankreich ist doch auch das Land der Rentner. Diese sind, da sich ihre Renten nicht wie die Löhne erhöhen haben, naturgemäß durch Abwertung und Preissteigerungen ganz

Stadt Bocholt.

Freitag, den 9. April.

Ein gutes Vorbild!

Der Bauer Heinrich Siding, Groß-Reken, Kirchbaurerschaft 51, erhielt folgende Karte:

Geehrter Herr Siding!

Entschuldigen Sie meine Zudringlichkeit. Auf das Drängen meines Sohnes Paul muß ich die Bitte an Sie richten, trotzdem ich noch von vorigem Jahr Ihnen Dank schulde. Geehrter Herr Siding! Mein Sohn hat Heimweh nach Ihnen, und ich möchte Sie bitten, ob Sie ihn auch dieses Jahr aufnehmen möchten. Er läßt mir keine Ruhe, so daß ich die Anfrage an Sie richten muß. Sie waren so gut, Sie schlugen die Bitte nicht ab. Die NSD. befragt dann alles schon weiter, wo ja die Kinderlandverschickung in der Hand hat.

Mit deutschem Gruß verbleibe

Johann Kerner,
Janow p. Rattowitz.
Polnisch Oberschlesien.

Sie brauchen nichts mehr hinzugefügt werden...
Volksgenossenschaft über deutsche Grenzen hinaus.
Gibt dieses schöne Beispiel nicht einigen zu denken...?

Deutsche Schäferhunde

sammeln morgen und Sonntag für die NSD.

Jeder wird für 20 Pf. eine Postkarte erhalten, auf der der Führer mit einem Schäferhund abgebildet ist und die der heimische Maler Erwin Meyer mann gezeichnet hat. Der Erlös der Sammlung fließt der NSD. zu, die bekanntlich noch große Aufgaben zu erfüllen hat, an deren Durchführung sich jeder Volksgenosse beteiligen muß.

„Ganz Bocholt lacht

beim Buntten Abend der Flieger.“

Morgen abend im Schützenhaus.

Ein ganzes Jahr ist ins Land gegangen, seit die Fliegergruppe Bocholt zum vorjährigen Fliegerfest aufgerufen hat. Wer die vielen Fliegerfeste miterlebt hat, weiß, welche große Freude, die Beglückung der Luft auch auf diesem Gebiete bereits hinter sich haben. Im allgemeinen pflegen derartige Veranstaltungen nicht lange Bestand zu haben; ist der Reiz der Neuheit erst einmal vorbei, dann hört die „Sensation“ auf, Sensation zu erregen. Allerdings, die Beobachtungen, welche die Flieger in dieser Hinsicht machen können, scheinen diese Erfahrungen außer Kraft zu setzen. „Bunte Abende“ sind immer modern, wenn sie nur den nötigen Schmuck und Humor in sich bergen. Lachen ist zeitlos und ebenso der echte Humor, der einem über den ganzen Alltag hinweg hilft. Lachen befreit und löst. Lachen ist gesund.

Und darum rufen die Bocholter Flieger in diesem Jahre alle Volksgenossen wiederum zu ihrem traditionellen „Buntten Abend“ auf, der am morgigen Samstag im Schützenhaus stattfindet. Aus der Fülle der reichhaltigen Darbietungen einige Mitwirkende: Hans Dnebrich, der bekannte Komiker, der seinen guten Ruf durch neue Darbietungen bestätigen wird und Kurzweil, welcher ebenfalls dabei ist. Albert van Nelen, der himmelgewaltige Bass-Bariton, der mit seiner gekulten Stimme bisher immer großen Anklang fand. „Murr und Piepe“, zwei unglaublich gepaarte und geheimnisvolle Landstreicher, von 2-3 auf Humor eingestellt. Hans Frey, der Mann, der einer geheimnisvollen Beschäftigung nachgeht und durch seine außerordentlichen Leistungen wiederum viele Freunde findet. Friedel Tenbrink, ganz jenseits Jahre alt, zeigt seine Fähigkeiten auf dem Akkordeon.

Als besondere Überraschung:

Gastspiel der Solotänzerinnen Hilde Arendt und Milena Abram. Dazu noch der Balletmeister Walter Kujawski, sämtlich vom Krefelder Stadttheater. Die Vertreter der Tanzkunst, in beständig schönen Kostümen, entwickeln eine wirbelnde Folge von Tanzattraktionen. Als Begleiter am Flügel fungiert Kapellmeister Furt, ebenfalls vom Krefelder Stadttheater.

Heinz Staudt, ein Meister des Wortes und Kunstgewerbes des Humors, bringt in origineller und pointenreicher Anlage gewürzte Freude des Humors. Karl Freicks mit seiner vorzüglichen Kapelle in höchster Beisehung sorgt für die musikalische Unterhaltung und für den Tanz. Alles in allem: Ein vielversprechendes Programm. Die Fliegergruppe ladet zu dieser Veranstaltung herzlich ein.

Wie der „Etappenhase“ entstand.

Zur Aufführung der Komödie durch das Stadttheater Krefeld.

Wie bereits mitgeteilt, wird heute (Freitag) abend das Stadttheater Krefeld im Schützenhaus Karl Bunjes Komödie „Der Etappenhase“ aufzuführen. Nachstehend schildert der Dichter, wie er zu seinem Stoff kam.

Flandern 1917. Was das heißt, weiß jeder Frontsoldat, der die große Schlacht dort oben mitemgelebt hat. Als junger Musiker in einem Infanterieregiment erlebte ich sie von Anfang bis zu Ende, von Ende Juni bis September 1917, in all ihren Schrecken. Am 8. August kamen wir, ziemlich aufgebracht, aus der Stellung und bezogen in einem flämischen Dorf Ruhequartier. Welcher Wechsel! Nach dem Grauen der Schlacht die friedliche Ruhe des flämischen Dorfes. Landschaft und Sprache ließen einen odenbürtigen Heimatsort vor mir erscheinen. Ein blondes flämisches Mädchen lachte und scherzte mit uns, während wir abends mit unseren Quartierleuten vor der Tür saßen. Es wurde geplaudert und von der Heimat erzählt. Das Mädchen aber sang uns ein altes flämisches Landvolkslied nach einer ebenso alten Melodie und mit folgendem Anfang vor: „Ich hebbe die Landsnecht liever“. Sie blieben lange in meiner Erinnerung, das Mädchen und sein Lied. In dieser Zeit lernten wir, die non der Front kamen, die Etappe kennen. Wir ärgerten uns oft. Es gab manchmal Widerwärtigkeiten. Aber unser Humor tröstete über manches hinweg. Und dann geschah eines Tages der Streich: daß wir unsern Kompagniefeldwebel die Ränigin, die er sich mit Mühe und Sorgfalt fettgetrieben hatte, kanten. Sie haben nicht ihm, sondern uns gut geschmeckt. Als die heimliche und lustige Mahlzeit mußte ich denken, als mir vor mehr als Jahresfrist ein kleiner Band flämischer Volkslieder in die Hände fiel und ich beim Durchblättern des Büchleins auf das alte Landvolkslied stieß. Aus der Erinnerung an den Etappenhase ent-

Vor den Schranken des Gerichts.

Einsprüche gegen Strafverfügungen mit und ohne Erfolg.
Drei Monate Gefängnis wegen Unterschlagung eines Fahrrades.

Bocholt, 8. April.

Wegen fahrlässiger Lebensmittelfälschung

hatten ein Getreidehändler und zwei Inhaber von Lebensmittelgeschäften aus Bocholt einen Strafbescheid über 10 M oder zwei Tage Haft erhalten. Sie hatten Buchweizenmehl mit einem Zusatz von Getreidemehl verkauft bezw. feilgeboten, ohne dies ausreichend gekennzeichnet zu haben. Sie legten Einspruch ein, konnten allerdings nicht beistellen, daß sie fahrlässig gehandelt hätten. Immerhin legte das Gericht die Strafe mit Rücksicht auf die hohen Kosten der Untersuchung des Mehls durch das Nahrungsmitteluntersuchungsamt, die ja die Angeklagten tragen mußten, auf je 5 M oder einen Tag Haft herab, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Angeklagten noch nicht vorbestraft waren.

Falschen Namen angegeben.

Eine gewisse Klara Schmidt, die sich zurzeit im Arbeitshaus befindet, hatte sich seinerzeit, als sie ins Bocholter Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde, als Ehefrau Klara Janßen ins Gefangenenebuch eintragen lassen. Die Angeklagte gab bei ihrer kommissarischen Vernehmung die falsche Eintragung zu, meinte aber, sie sei hierzu berechtigt gewesen, da sie bereits seit 10 Jahren mit dem Rahnader J. zusammenlebe, der gewöhnlich habe, daß sie sich als seine Ehefrau ausgab. Sie erhielt zehn Tage Gefängnis.

Polizeistrafe wird erheblich erhöht.

Der Besitzer eines Jagdhundes hatte eine polizeiliche Strafverfügung über 8 M erhalten, weil sein Hund einen Händler aus Hamm, als er vor dem Hause vorbeiging, in die Wade gebissen hatte. Der Hundebesitzer legte Einspruch ein und bestritt zunächst, daß der Hund überhaupt bissig sei, was jedoch durch die Zeugenaussagen widerlegt wurde. Sodann meinte der Angeklagte, die Verurteilung habe sich des Falles angenommen, der dadurch doch wohl erledigt sei. Er mußte sich aber belehren lassen, daß es mit der Erledigung des Falles durch die Verurteilung keineswegs getan ist. Die Strafe wurde nämlich auf 30 M oder sechs Tage Haft erhöht.

Ein Freispruch.

Ein Kraftfahrer hatte eine polizeiliche Strafverfügung über 3 M oder einen Tag Haft erhalten, weil er beim Einbiegen mit seinem Kraftwagen aus dem Ostwall in die Münsterstraße unnötigerweise gehupt haben sollte. Er beantragte gerichtliche Entscheidung und erklärte, er habe lediglich deshalb gehupt, weil zwei alte Leute von rechts mit einem Vollerwagen auf die Straße gefahren seien und kein Richtungszeichen gegeben hätten. Demgegenüber meinte ein Polizeibeamter, der Angeklagte habe außerdem ein zweites Mal gehupt, was offensichtlich gewesen sei. Da dies jedoch nicht einwandfrei bewiesen werden konnte, mußte der Angeklagte freigesprochen werden.

Grenz- und Devisenvergehen.

Ein 35jähriger Mann aus Suderwid, der bereits einmal wegen Schmuggels vorbestraft ist, hatte sich wegen Grenz- und Devisenvergehens zu verantworten. Er hatte ohne Grenzausweis die deutsch-holländische Grenze in Suderwid überschritten und sich hierbei im Besitz von 8,83 M befunden. Der Angeklagte wollte sich damit herausheben, daß er die neuen Grenzbestimmungen nicht gekannt habe, weil er kurz vorher wieder einmal aus dem Gefängnis entlassen worden sei. Aber das konnte ihm nicht viel nützen. Er wurde wegen des Devisenvergehens zu einer Woche Gefängnis und einer Geldstrafe in Höhe von 10 M oder zwei Tagen Gefängnis und wegen des Grenzvergehens zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Die Gefängnisstrafen wurden zu einer Gesamtstrafe von einem Monat zusammengezogen. Außerdem wird der Betrag von 8,83 M eingezogen. Die Strafe wegen des Devisenvergehens fiel deshalb so verhältnismäßig niedrig aus, weil der Angeklagte den Betrag von 8,83 M, den er mit über die Grenze genommen hat, auch wieder zurückgebracht hat, mithin das Reich nicht geschädigt worden ist. Weil der Angeklagte demnach Arbeit in Länderscheid erhält, soll die Verbüßung der Gefängnisstrafe auf drei Jahre ausgesetzt werden.

Aus der Haft vorgeführt

wurde ein 25jähriger Bocholter, der bereits 25 mal (in der Hauptsache wegen Schmuggels) vorbestraft war. Diesmal hatte er sich wegen Unterschlagung eines Fahrrades zu verantworten. Ein Fahrradhändler hatte ihm das Fahrrad unter Eigentumsvorbehalt für 103 M verkauft. 10 M wurden angestrichen, und der Rest sollte in wöchentlichen Raten von 3 M bezahlt werden. Der Angeklagte ist auch einige Wochen lang seinen Verpflichtungen nachgekommen, dann aber hat er zunächst den Sattel und die Fahrradlampe verkauft und schließlich das Rad gegen Alkoholschulden an einen Wirt verpfändet, von dem es der Händler wiedererhalten hat. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine zahlreichen Vorstrafen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft soll angerechnet werden.

Wegen Vergehens gegen das Milchgesetz

hatten sich zwei Personen zu verantworten. Nach einer neuen Bestimmung des Milchverordnungsvertrages muß alle Milch, die nicht direkt im eigenen Haushalt verbraucht wird, an die Molkerei abgegeben werden. Das hatten die Angeklagten nicht getan. Da es sich in beiden Fällen nur um eine geringfügige Menge handelte, kamen die Angeklagten mit einer Geldstrafe in Höhe von 3 M oder einen Tag davon. Sie wurden aber angehalten, in Zukunft ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Unverändert günstige Wirtschaftslage.

Bericht der Niederrheinischen Industrie- u. Handelskammer Duisburg-Weisel zu Duisburg-Ruhrort über die allgemeine Wirtschaftslage im Monat März 1937.

Die Gesamtwirtschaftslage des Bezirks der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Weisel zu Duisburg-Ruhrort war im allgemeinen weiterhin unverändert günstig. Der Beschäftigungsgrad entsprach im wesentlichen der Höhe des Vormonats. Die bekannten Schwierigkeiten in der Roh- und Werkstoffbeschaffung hielten an, wesentliche Betriebsbeeinträchtigungen wurden hierdurch jedoch nicht erforderlich. Die Verwendung inländischer Rohstoffe wurde auch im vergangenen Monat weiter gefördert. In der Produktionsgüterindustrie war der Auftragsbestand weiterhin sehr reg, die Werke waren im Rahmen der vorhandenen Rohstoffe voll beschäftigt. Auch in der Verbrauchsgüterindustrie ermöglichte die Nachfrage eine im wesentlichen gleichbleibende Beschäftigung. — Auf dem Baumarkt konnten die Arbeiten infolge der milden Witterung ziemlich unbehindert durchgeführt werden, insbesondere war die Bauindustrie wiederum für öffentliche Bauaufträge sehr beschäftigt. Die allgemeine Verkehrs- und Betriebslage der Rheinisch-Westfälischen Industrie war im allgemeinen unverändert günstig. Der Brennstoffverbrauch der Industrie im allgemeinen befriedigend.

Im einzelnen

nahm die Lage in den wichtigeren Industrie- und Handelszweigen folgende Entwicklung: Auf dem Steinkohlenmarkt war die Wirtschaftslage im allgemeinen unverändert günstig. Der Brennstoffverbrauch der In-

landsindustrie nahm weiterhin erheblich zu, während das Hausbrandgeschäft stellenweise der Jahreszeit entsprechend zurückging. Der Auslandsabsatz war wiederum befriedigend. In der Großindustrie war die Beschäftigungslage sowohl für das Inland wie das Ausland weiterhin günstig, wobei das Auslandsgebiet nach wie vor eine erhebliche Belebung zeigte. Die Zinkhilfenindustrie war weiterhin voll beschäftigt, auch der Beschäftigungsgrad der Zinnhilfenindustrie hob sich in der Berichtzeit etwas. Die Beschäftigung der Maschinenindustrie war unverändert günstig, die Werkschichten arbeiteten zum Teil nach wie vor an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Die Schiffswerften konnten im vergangenen Monat teilweise Neubaufträge neu hereinnehmen. Auch das Reparaturgeschäft zeigte eine leichte Belebung. In der elektrotechnischen Industrie war der Auftragsbestand ebenfalls unverändert gut. In der Gesamtmenge der chemischen Industrie trat keine wesentliche Veränderung ein. Die Wirtschaftslage der chemisch-pharmazeutischen Industrie war etwas besser als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Die Industrie für Bürobedarfsmittel war im gleichen Umfang beschäftigt wie im März 1936. Auf dem Baumarkt beschäftigte die milde Witterung die Durchführung der Bauten, so daß die Lage im allgemeinen unverändert war. Auf dem Holzmarkt war die Nachfrage nach norddeutscher Hölzern nach wie vor sehr groß und konnte aus den vorhandenen Beständen nicht befriedigt werden; auch in süddeutscher Tannen- und Kiefernhölzern überstieg die Nachfrage das Angebot. Der Versand der Kies- und Sandbaggereien zog im vergangenen Monat wieder etwas an. Die Wirtschaftslage der Industrie für feuerfeste Steine war unverändert günstig. Die Leistungsfähigkeit der Ton- und Ziegelwerke konnte weiterhin voll ausgenutzt werden.

In der Bocholter Textilindustrie

erfuhr die Wirtschaftslage im Berichtsmonat keine nennenswerte Veränderung. Spinnerei und Weberei waren nach wie vor in den durch die Rohstoffschwierigkeiten gezogenen Grenzen beschäftigt. — In der Duisburger Textilindustrie war die Beschäftigungslage bei harter Nachfrage weiterhin gut. Die Sommer-Textilwareindustrie konnte die Zahl der Beschäftigtenmitglieder erhöhen. In der Tabakindustrie vermehrte sich der Absatz von Rauchtobak auch im vergangenen Monat nicht zu heben. In der Margarineindustrie war die Lage gleichfalls unverändert. In der Fischindustrie hielt die Nachfrage weiter an. Der Bierabsatz der Brauereien entsprach der Höhe im März 1936. Die Umsätze der Nahrungsmittel- und Genussmittelindustrie erreichten dieselbe Höhe wie in den vergangenen Monaten.

Im Dienst des Vogelschutzes.

Monatsversammlung des „Eckroter“.

Am Sonntag fand die monatliche Versammlung des Natur-, Vogelschutz- und Kanarienzuchtvereins „Eckroter“ im Vereinslokal „Bürgerhaus“ statt. Der 1. Vorsitzende eröffnete die Versammlung und gab die Tagesordnung bekannt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Sportsfreund Krefeler einen lehrreichen Vortrag über „Die Hede“, in dem er besonders den jüngeren Jägern manchen guten Rat gab. Nur einwandfrei gesunde Weibchen kommen für die Hede in Betracht, auch darf kein allzu frühes hartes Futter im ersten Anfang herausgegeben werden. So soll der Jäger selbst den Fütterer in der Brutzeit sowie auch bei der Fütterung der Jungtiere die richtigen Kontrollen. Ganz besonders soll auf Sauber-



Wichtig für Geschäftsleute!

Rechnungen für das WSW. 1936-37 müssen bis spätestens zum 15. April ds. Js. der Kreisamtsleitung der NSD. Bocholt (Hermann-Göring-Haus) eingereicht werden. Alle Rechnungen, die nach diesem Termin eingehen, können nicht mehr beglichen werden, da das WSW. 36-37 zu obigem Termin abgeschlossen wird. Die Kreisführung des WSW.



Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront.

Sprechstunden fallen aus.

a. Heute (Freitag) nachmittags fallen die Sprechstunden der Rechtsberatungsstelle der Deutschen Arbeitsfront, Neustraße 23 I, wegen auswärtiger Sprechtag aus.

Bund deutscher Mädel.

Feierstunde auf Dienstagabend verlegt.

a. Da heute (Freitag) abend 8.30 Uhr im Bürgertrug Kreisleiter Pfeffer zu den gesamten Führern und Umwältern der Bewegung sprechen wird, fällt die Feierstunde in der Kreuzbergschule für den BdM. aus. Alle Mädel- und Jungmädelführerinnen von Scharführerin an aufwärts treten heute abend um 20 Uhr auf dem Gasthausplatz an. Die Feierstunde wird am Dienstagabend zu gleicher Zeit und in der Kreuzbergschule stattfinden. Heil Hitler!

Führerin des Untergaus 261:

Ursel Schrad, Mädelringführerin.

keit der Käfige geachtet sowie auch für Licht und Luft Sorge getragen werden. Der 1. Vorsitzende dankte dem Redner für seine Ausführungen. Hierauf entspann sich eine rege Aussprache, in der verschiedene Mitglieder ihre besonderen Fütterungsmethoden darlegten. Sodann hielt Sportsfreund Stoppel einen Vortrag über unsere Raubvögel, die vielfach übersehen würden, da sie in ihren Arten nicht so stark vertreten seien und folglich unberücksichtigt blieben. Jedoch gehörten sie unbedingt zum Haushalt der Natur, um als „Polizei“ für Ordnung und Sauberkeit (aufstrebende Seuchen im Wildbestand) zu sorgen. Er schilderte sodann die frühesten Zustände in Bezug des Fanges und des rücksichtlosen Abschusses, also für alles, was einen trümmigen Schnabel und Klauen hatte, wo noch vor einigen Jahren für letztere Prämien gezahlt wurden. Anschließend kam er auf den Übergang gegen unsere nützlichen Gärten zu sprechen, die früher von den Landwirten am Scheunentor angehängt wurden. Es hat allerdings sehr viel Mühe gekostet, daß diese Methode ausgerottet wurde. Heute stehen die Gärten wie die meisten Raubvogelarten unter dem Naturschutzgesetz. Somit sei auch dem Jäger das Recht genommen, allein über das Schicksal des Raubvogels zu bestimmen. Wie viele Naturliebhaber erfreut nicht das herrliche Flugspiel eines Raubvogels oder seines wilden Schreies oder wie er seine Beute jagt. Er kennt keine Spielereien oder Quälereien, sondern er nimmt seine Beute in harter Kampf und wenn es ihm selbst das Leben kostet. Mut und Kampf ist sein Leben. Wodurch hat der Redner die Mitglieder, Sonnenblumenkerne auszulegen, um dem Verein in diesem Herbst eine Spende für unsere Winterfütterung zu geben. Weiterhin machte er bekannt, daß vom kommenden Sonntag an die Studiengänge wieder unternommen werden. Es wurde beschlossen, am Sonntag, dem 11. April, mit Fahrrad morgens 7.30 Uhr, von der Rheinstraße zum Vogel- und Jagdgebiet Honsel in Wülfers den ersten Studiengang und am Sonntag, dem 18. April, zum Vogel- und Jagdgebiet in Steinen den zweiten Studiengang anzutreten. Treffpunkt für den letzteren ist der Sport-Weser-Platz, morgens 7.15 Uhr mit Fahrrad. Ferner wurde noch beschlossen, die nächste Versammlung wegen des nationalen Feiertages am acht Tage zu verlegen.

Schwerer Verkehrsunfall.

Mit dem Motorrad einen Baum gestreift.

8. Western nachmittags gegen 5.30 Uhr streifte der etwa 24 Jahre alte Walter F. von der Halstraße mit seinem Motorrad auf der Dingdener Straße in der Nähe der Wirtschaft Wilhens einen Baum. Hierbei zog er sich einen Bruch des rechten Armes und erhebliche Verletzungen am rechten Fuß zu. Er wurde mit dem städtischen Krankenwagen ins St. Agnes-Hospital gebracht.

Vor Schred gestürzt.

„Spiele nicht mit dem Schlegelgewehr, aber auch nicht mit einer Rinderröhre auf verkehrsreicher Straße! Diese Mahnung ist an die Jugend zu richten. Als ich ein Junge am Mittwochnachmittag mit einem Rinderröhre auf der Langenbergstraße verurteilte und seine helle Freude daran hatte, daß „das Ding“ so laut knallte, kam auf dem Rade ein schulpflichtiger Knabe, der sich so erregte, daß er rückte. Er schlug mit seinem Kopf gegen einen Türpfosten und trug eine klaffende Kopfverletzung davon.“

Kreisbauernschaft Borken führend

in der Bauernfütterung in Westfalen.

In einer Zusammenstellung der Reichsfütterungsstatistik, die wir dieser Tage im Provinzialveröffentlichungen, wurde auch der Anteil der einzelnen Kreise im Regierungsbezirk Münster an der Bauernfütterung bekanntgegeben. Danach sind im Kreis Borken im Jahre 1935 148,3 ha neu besiedelt worden. Mit dieser Zahl von rund 600 Morgen steht der Kreis Borken an zweiter Stelle hinter dem Kreis Steinfurt. Insgesamt wurden 17 Neubauernstellen geschaffen. Von 337 Anliegerfütterungen entfielen 21 auf den Kreis Borken.

Inzwischen hat die Sieblungsstatistik im Kreis Borken ganz bedeutend zugenommen. Das Jahr 1934 und 1935 war nur eine Anfangszeit. Die richtige Auswirkung hat die Sieblungsstatistik im vergangenen Jahre angenommen. Das gesteckte Ziel wird tatkräftig weiter verfolgt.

Der Europa Spitzenfilm



PORT ARTHUR

im Adolf Wohlbrück Film

der einzige, der in diesem Jahr erscheint!
ADOLF WOHLBRÜCK
als russischer Oberleutnant, Kommandant des Forts II von Port Arthur, dessen japanische Frau von ihrem Bruder gezwungen wird, das Land ihres Gatten zu verraten.

KARIN HARTD
die Frau zwischen zwei Völkern, das tragische Opfer ihrer Liebe zum Feinde ihres Vaterlandes.

PAUL HARTMANN
Chef der russischen Spionage-Abwehr.

RENÉ DELTGEN
Leiter der japanischen Spionage in der belagerten russischen Festung.

Ein Tobis Europa Film von internationalem Format, für dessen gewaltige Außenaufnahmen über 10000 Menschen bereit gestellt wurden.

Im Vorprogramm: 2531
Till Eulenspiegel. **Hamburg.**
Ufa-Ton-Woche

Capitol-Theater.

Geöffnet: Wochentags ab 4 1/2 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr. Letzte Abendvorstellung täglich 8 1/2 Uhr.

Unsere
Fernsprech-
nummer

ist
3247

J. & A. Temming

Die Annahmestelle des Volksblattes für Abonnements und Anzeigen befindet sich in Hammlinkeln bei V. Hengstlermann. Ebenso Annahme für Trauerdrucksachen.

Jetzt markieren Stoffe auf!

Mattrepe-Webstreifen Kunstseide, das beliebte Gewebe für sportliche Kleider	1.45
Flamenga-Faconné ein elegantes k'seidenes Gewebe in solider Qualität, ca. 100 cm breit	1.95
Flamisol-Faconné Kunstseide in modischen Farben, in sich gemustert, ca. 100 cm breit	2.75
Woll-Cloqué feine weiche Wolle, in moderner Reliefmusterung, 130 cm breit	4.90

Trachtenstoffe ca. 80 breit, in anthrazitfarbener, gute strapazierfähige Qualität	0.78
Visira-Musseline ca. 80 am breit, in neuesten Blumenmustern	0.95
Visira-Shan-ung ca. 80 cm breit, in neuen Frühjahrsfarben und lebhaften Tönen	1.35

Rifmiedmann
Osterstraße 48-50

†
Das Jahresfeelenamt
für meinen lieben Mann und unsern guten Vater
herren Heinrich Booms
findet statt am Samstag, dem 10. April, morgens 7.15 Uhr, in der St. Georgskirche, wozu frdl. eingeladen wird. (168)

HAUTKLEBEN FLECHTE?
Dankeschlag - Wunderlein?
usw. Seit über 20 Jahren bewähren sich die vorz. Hautpflegemittel
Lupin Creme und Salbe
Drog. Feldmann, Neustr., Ecke H. Wessel-Pl. Rhede: Markt-Drog. Th. Schilling

Achtung!
Eine größere Partie prima Oldenburger Fatterschweine angekommen. (2534)
Bin Samstag morgen an der Wirtschaft Hengstlermann, Dingden mit Schweinen. Billige Tagespreise.
Friedrich Buers, Dingden
Ruf Ringenberg 206

Knoblauch-Beeren
„Immer jünger“
extra stark, enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar. Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form.
Bewährt bei:
Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. Geruchlos.
Monatspackung 1,- M. Zu haben:
Drogerie Maas, Osterstr. 25.

Echte Schalotten u. Stedzwiebeln
zum pflanzen, empfiehlt
Samenhaus Behnen, Nobelfstr.

Haben Sie Zahnschmerzen?
Zahnriol-Tropfen
helfen garantiert sofort, übertreffen jedes andere Zahnschmerzmittel. Flasche nur 50 Pfg.
Alleinverkauf:
Drogerie Voss
Osterstraße 43. (2432) Nobelfstraße

Große Bohnen
in 8 ertragreichsten holl. und engl. Sorten empfiehlt in hochfeinstem Saat
Samenhaus Behnen
2554

Sommer-spressen
werden schnell bereitgestellt durch
Medall. London u. Antwerpen
Jetzt auch 8. extra verst. in Tüben 1.95.
Gegen Fickel, Mieser Venus Stärke A. Beschleunigung Wirkung durch Venus-Geschichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Drogerie Maas, Osterstr. 25.
Drogerie Feldmann, Neustr. 22.
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Sattler- u. Polsterergeselle
ge sucht. (2467)
Andr. Mojer, Sattler und Polsterer, Boholt, Nordallee 6

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.
Wortpreise: Das Überschriftwort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebots- oder Aukunftsgebühr 25 Pfg.
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellen-geuche

Junger Mann, Schloßer, auch in Autowerkstatt, gearbeitet, sucht Stelle als **Chauffeur** Führerschein sämtl. Klassen. Näher. Volksbl. Empfehle mich als Land- und **Gartenarbeiter** Näher. Volksbl.

Junge von 17 Jahren, Landwirtsch., sucht Stelle als **Verderer** und **Adertnecht** Näher. Volksbl.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stellung in klein. ruh. Haushalt. Köchen gelernt. Näher. Volksbl.

Suche f. 14 jährigen Jungen **Stelle** bei Landwirt. Näher. Volksbl.

Stellen-angebote

Suche für sofort oder später ein. **Gehilfen** für die Landwirtsch., der meisten kann od. erfahren will. Näher. Volksbl.

In kleine Landwirtsch., wo der Mann fehlt, wird zum 1. 5. tüchtiger **Adertnecht** gesucht. Näher. Volksbl.

Suche zum 1. Mai einen **Herdernecht** A. Steinhoff, Anholter-Beels. Auf größeres Gut fähig. **Junge** für alle vor- kommenden Arbeiten gesucht. Näher. Volksbl.

Suche für sofort tüchtigen **Schneiderin** Näher. Volksbl.

Staubes, fleißig. **Mädchen** nicht unter 18 Jahren, fähig Haus und Küchenarbeit zum 1. 5. gel. Gut Hambro, Boholt.

Zum 1. Mai braves, ehrlich. **Mädchen** von 16 bis 18 Jahren gesucht. Frau A. Buhhaus, Rhede, Hofe Str. 28.

Auch in Haushaltungen und Betrieben der Landwirtsch. sind **Einstellungen** von Arbeitern u. Angestellten unter 25 Jahren nur mit vorheriger Zustimmung des Arbeitsamtes zulässig.

Suche zum 1. 5. **Mädchen** für alle landwirtsch. Arbeiten. Auskunft beim Volksbl. in Boholt u. Rhede.

Mädchen das auch melken kann, gesucht. Näher. Volksbl.

Krankheitsurlaub, au sofort ein zuverlässiges **Mädchen** nicht unter 20 Jahren gesucht. Frau Wwe. Wags Ball, Osterstraße 12.

Suche für sofort tüchtigen **Schneiderin** Näher. Volksbl.

Für Landhaushalt wird per sofort od. Mai ein **Mädchen** unter 17 Jahren gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. C. 5253 an das Volksblatt erb.

Sauberes Mädchen für einige Wochen zur Hilfe gesucht. Osterstraße 17.

Miet-geuche Jung. Ehepaar sucht zu sofort ein möbliertes **Schlaf- und Wohnzimmer** evtl. mit voller Pension. Schriftl. Angebots unter Nr. A. 5271 an das Volksblatt erb.

1-2 leere **Zimmer** zu mieten gel. Näher. Volksbl.

Wohnung Küche u. Man-larke (Dauerwohnung) ab- geschloß. Etage oder Einfamilienhaus mögl. mit kl. Garten, zu mieten gel. Schriftl. Angebots unter Nr. A. 5270 an das Volksblatt erb.

Wohnung sofort oder später gesucht. Näher. Volksbl.

2-3-Zimmer-**Wohnung** für sofort oder später. Neutor. Sichere Mietzahl. Schriftl. Angebots unter Nr. C. 5255 an das Volksblatt erb.

Jung. Architekt sucht einfach möbliertes **Zimmer** eventl. mit voller Pension. Schriftl. Angebots unter Nr. A. 5271 an das Volksblatt erb.

1-2 leere **Zimmer** zu mieten gel. Näher. Volksbl.

Logis gesucht. Näher. Volksbl.

2. Etage (3 Zimmer und Küche) in Stadtmitten an Brautleute zu vermieten. Schriftl. Angebots unter Nr. A. 5241 an das Volksblatt erb.

Wohnung Nähe d. Eisenbahnstation, an ruhige Familie zum 1. Mai zu vermieten. Mietpreis: 20 RM. Meldeb. zwischen 12 und 1 Uhr Königsstr. 34.

Bon Dauer wird das Mietverhältnis sein wenn Wohnung u. möbl. Zimmer vor allem in unserer naheliegenden Familien-gesellschaft angeboten werden, die namentlich überall in der selben Arbeitnehmerschaft zu finden sind. Die allgemeine Wertung unserer Tagesstellung macht sie ganz besond. für berufstätige und alle anderen kleinen Gelegenheitsan-gestellen, die besond. mäßig be-rechnet werden sehr geeignet.

Saubere, preiswerte Schlafkette in ruh. Hause zu vermieten. Näher. Volksbl.

Bermietungen In best. Hause vierst. möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Man-larke, an ruhigen Mieter zum 1. Mai zu vermieten. Näher. Volksbl.

Kauf-angebote Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

2. Etage (3 Zimmer und Küche) in Stadtmitten an Brautleute zu vermieten. Schriftl. Angebots unter Nr. A. 5241 an das Volksblatt erb.

Wohnung Nähe d. Eisenbahnstation, an ruhige Familie zum 1. Mai zu vermieten. Mietpreis: 20 RM. Meldeb. zwischen 12 und 1 Uhr Königsstr. 34.

Bon Dauer wird das Mietverhältnis sein wenn Wohnung u. möbl. Zimmer vor allem in unserer naheliegenden Familien-gesellschaft angeboten werden, die namentlich überall in der selben Arbeitnehmerschaft zu finden sind. Die allgemeine Wertung unserer Tagesstellung macht sie ganz besond. für berufstätige und alle anderen kleinen Gelegenheitsan-gestellen, die besond. mäßig be-rechnet werden sehr geeignet.

Saubere, preiswerte Schlafkette in ruh. Hause zu vermieten. Näher. Volksbl.

Bermietungen In best. Hause vierst. möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Man-larke, an ruhigen Mieter zum 1. Mai zu vermieten. Näher. Volksbl.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Heute nachmittag von 2 Uhr an ist von einer jungen Kuh vollwertiges **Fleisch** zu 50 Pfg. zu haben. Joh. Meißling, Rohwed. hinter d. Schlachthaus.

Guter „Bing“ Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Zu verkaufen Gasheerd, Anthrazit-Dauerbrenner, Kinderwagen, Küchengerät, Stühle, Eimer-bank, Lampen, elektr. Kochapp. Bohlenkellerstr. 30.

Gut erh., mod. Kinderwagen billig zu verk. Schützenstr. 5a.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nordstr. 30.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nordstr. 30.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nordstr. 30.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nordstr. 30.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nordstr. 30.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nordstr. 30.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nordstr. 30.

Gebrauchter Herd billig zu verk. Näher. Volksbl.

Mehrere Hühner 1 Jahr alt, zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Eine legende Gans für 12.- RM. zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Zwei 4 Monate alte Züchterhühner zu verkaufen. Dorfstraße 8.

Schaf und Lämmer zu verkaufen. Magistraße 35.

Eine tragende Kuh zu verkaufen. Osterhof, Anholter Str. 8.

Schwarzbunte, hochtragende Kuh und tragendes **Schwein** zu verkaufen. Feldhaus, Holwid 24.

Hochtragende Kuh und **Kind** gegen Weiden, Tiere zu tausch. Schülze, Wehnd, Barla.

Hochtragende Kuh od. trag. Kind und tragendes **Schaf** zu verkaufen. Wwe. Viebrand, Wulfum 38.

Schweres Gengstloblein 1 Jahr alt, zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Reinraffiger, wachsender Hund mit Stammb., 7 1/2 Mon. alt, umständehalber zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Schäferhündin gut dressiert, I. Stammbaum 1 1/2 Jahr alt, umständehalber billig abzugeben. Näher. Volksbl.

Arbeitspferd zu verkaufen. Th. Bröding, Werth.

Walzmühle mit Feuerung (Marke Krauß) gebraucht, aber gut erhalten, weg. Blechman-gel zu verkauf. Bernh. Wessels, Sachfenstr. 33.

100 Zentner Teufonia zu verkaufen. Joh. Tensel, Anholter Str. 8.

Mittelschwere, lange Karre geeignet für die Landwirtsch., zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Zwei erstklassige Phönix-Balmen in gut. Fässern zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Phänolariole wie obenwäh. blau Industrie-pölle u. Aders-legen abzugeben. Bernh. Wessels, Bingen 38.

Phänolariole (Odenwälder) hat abzugeben. Vageland, Lieben 44.

Phänolariole (Odenwälder) hat abzugeben. Vageland, Lieben 44.

Phänolariole (Odenwälder) hat abzugeben. Vageland, Lieben 44.

Phänolariole (Odenwälder) hat abzugeben. Vageland, Lieben 44.

Phänolariole (Odenwälder) hat abzugeben. Vageland, Lieben 44.

Phänolariole (Odenwälder) hat abzugeben. Vageland, Lieben 44.

Heu zu verkaufen. Münsterstr. 206.

Einige 1000 Pfund Koggenstroh hat abzugeben. Th. Bröding, Krommert.

Gerlenstroh zu verkaufen. Franz Homel, Suderwid.

Schäufelker-Rüdwand Glas, circa 3 über 3 m. für Laube geeignet, zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Gut erhaltene Hobelbank mit Werkzeug zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Engspuriger, dreißigjähriger Aderwagen zu verkaufen. Näher. Volksbl.

Trodene Buschen und Bappeln-**Zopfholz** zu verkaufen. Franz Homel, Suderwid.

Mehrere Karren abzugeben. Näher. Volksbl.

Gebrauchte, gut erhaltene Bandflüge zu kaufen gel. Schriftl. Angebots unter Nr. C. 5275 an das Volksblatt erb.

Ber-schiedenes für ehrliches Unternehmern **500 RM.** geg. Zinsen u. monatl. Rückzahlung gel. Schriftl. Angebots unter Nr. B. 5272 an das Volksblatt erb.

Suche Teilhaber zwecks Erweiterung eines kl. Textil-Unternehmens. Schriftl. Angebots unter Nr. C. 5273 an das Volksblatt erb.

Einige 100 Jtr. Rüben abzugeben. Das selbst tüchtiger **Adertnecht** gesucht. Bernh. Wessels, Sachfenstr. 33.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Dabelst geb., gut erhalten. **Herb** zu verkaufen. Frau Wwe. Knoop, Rühmerstr. 18.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Dabelst geb., gut erhalten. **Herb** zu verkaufen. Frau Wwe. Knoop, Rühmerstr. 18.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Dabelst geb., gut erhalten. **Herb** zu verkaufen. Frau Wwe. Knoop, Rühmerstr. 18.

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Dabelst geb., gut erhalten. **Herb** zu verkaufen. Frau Wwe. Knoop, Rühmerstr. 18.

Die
größte Beachtung
findet
unsere Freitagsausgabe
mit
den vielen kleinen Anzeigen
zum
Wortpreis

Die beide
Sie haben
Totio nach
fordzeit
zurückgelegt.
Vorhaben er-
die englische
Den Fliegern
nische Kolonie,
und sein Stab,
reitet. Auch die
mit großer Ante-
ein herzliches
der japanischen
der Königströ-
schen hatten sich
eingefunden. Nach
Rundfunk und
über den Refor-
Es handelt sich
dieser Art, der
Konstruktion dur-
ersten japanischen
Mobilisier-
kräfte für
Das jap
Das Kabinett
Plan zum 1. 5.
ung vor den
selbst den Bl-
werden, nachdem
Den Kernpunkt
tätigen Mahan
Mobilisieru-
zum Zweck der
tommung der
gehen. Weiter-
nung der In-
lichtspunkte er-
vor allem eine
fordere Behand-
schaft geplant: di-
leits aber Schuk-
schaft eingeführt
der industriellen
Ansehens des an-
Der zweite
betrifft Refor-
gehes, sowie be-
Der dritte
zung des gel